



Evangelisch-Lutherische Kirchengemeinde Bad Salzuflen

# GEMEINDEBRIEF



257 • März – April 2025

## Inhalt

<b>An(ge)dacht</b>	<b>12-13</b>
<b>Aus unserer Gemeinde</b>	
Kirchenvorstand	4,5,6
Kantorei, Singschule	7,8
Zentrum Lichtblicke	9
Das Alter ist bunt	10-11
Mahlzeit	11
Wir stellen vor: RumiKub	14
Oster-Vorbereitung	31
<b>Partnerschaften</b>	
Äthiopien	15-16
Rostock	16
<b>Gemeinsam unterwegs</b>	
Jugend	17
Weggemeinschaft	19
Gemeinsame Termine	18,20-21
<b>Termine</b>	32
Forum	27-28
Pinnwand	29
Gottesdienste	36-38
<b>Informationen</b>	
Werbung	22-26
Spenden	26
Taufen, Trauer	35

## Impressum

### Gemeindebrief der ev.-luth. Kirchengemeinde Bad Salzufen

Herausgeber: Der Kirchenvorstand, Vorsitzende: Stef-  
fie Langenau; Anschrift Redaktion: Gemeindebüro,  
Martin-Luther-Str. 9, 32105 Bad Salzufen  
Redaktion: Steffie Langenau, Gabriele Neumann, Vik-  
toria Tintelnot, Petra Wintermeyer; Layout und grafi-  
sche Aufbereitung: MehrWert Design, Lemgo;  
Bildnachweis: Archiv ev.-luth. Kirchengemeinde Bad  
Salzufen, außer: S.1,9(2),10,21,32,36: pixabay.com;  
S.3: unsplash.com; S.4,12,25,31,34: gemeindebrief-ev.  
de; S.18: Gettyimages; S.19: Montage mit [https://com-  
mons.wikimedia.org/wiki/File:BS-Stadtkirche-Brun-  
nengasse4-13.jpg](https://commons.wikimedia.org/wiki/File:BS-Stadtkirche-Brunnengasse4-13.jpg), Urheber: Grugerio; S.20(2): wgt\_ev.  
com; S.30: iStockPhoto

### Für den nächsten Gemeindebrief...

...ist der Redaktionsschluss für Beiträge, die  
erscheinen sollen, der 17. März.

... liegen die Gemeindebriefe am 29. April im  
Gemeindebüro bzw. Zentrum Lichtblicke zum  
Abholen bereit.

## Adressen

<b>Veronika Grüber</b> , Pfarrerin, Martin-Luther-Str. 9, ☎ 01575 6 29 83 70
<b>Steffie Langenau</b> , Pfarrerin, Gröchteweg 30, ☎ 05222 1 71 06
<b>Stefanie Schwarz</b> , Kirchenmusikerin stefanie-schwarz@email.de, ☎ 01512 1787970
<b>Dirk Kretschmer</b> , Kirchenmusiker, ☎ 0160 5 80 19 14
<b>Petra Jonaitis</b> , Küsterin, Martin-Luther-Str. 7a, ☎ 01578 1 77 44 87
<b>Hildegard Schuster</b> , Küsterin, Virchowstr. 25, ☎ 0176 42 27 34 47
<b>Daniel Böhling</b> , Jugenddiakon, Gröchteweg 32, ☎ 0171 2 76 07 32
<b>Kindertagesstätte Am Weidenbusch</b> , Leitung Corinna Schuh, ☎ 05222 49 89
<b>Kindertagesstätte Elkenbreder Weg</b> , Leitung Simone Höschen, ☎ 05222 5 93 54
<b>Diakonieverband Bad Salzufen</b> , Heldmanstr. 4, ☎ 05222 99 95 - 0, (Mo.-Do. 8 - 16 Uhr, Fr. 8 - 14 Uhr)
<b>Ehe- und Familienberatungsstelle</b> , Berend Groeneveld, Kristina Urban, Gröchteweg 32, ☎ 05231 9 92 80, (Mo. 10 - 11 Uhr)
<b>Begegnungsraum Migranten</b> , Kita Leuchtturm, Riestestr. 26, Samira Kotlo, ☎ 0176 55 09 68 72
<b>Ambulanter Hospizdienst</b> , Lange Str. 9, ☎ 05222 3 63 93 10, (Di. 10 - 12 Uhr, Do. 16 - 18 Uhr)
<b>Sozialberatung</b> , Jennifer Warkentin, v.-Stauffenberg-Str. 3, ☎ 0152 53 40 61 85, (Do. 14 - 16 Uhr)
<b>Beratungsstelle für Suchtkranke</b> , Martin-Luther-Str. 9, ☎ 05222 983680, <b>Telefonseelsorge</b> , ☎ 0800 111 0 111

### Zentrum Lichtblicke

Steffie Langenau ☎ 05222 1 71 06,  
[www.zentrum-lichtblicke.de](http://www.zentrum-lichtblicke.de)

### Gemeindebüro

Martin-Luther-Str. 9, 32105 Bad Salzufen,  
Annette Dumke, Svea Litke ☎ 05222 5 95 88,  
☎ 05222 5 88 27, (Mo-Fr. 9 - 12 Uhr)  
lukisa@teleos-web.de,  
[www.bad-salzufen-lutherisch.de](http://www.bad-salzufen-lutherisch.de)

Rechnungsführung: Michèle Lehbrink, Büro-  
und Kontierservice Nadine de Jong,  
☎ 05222 5 95 99, (dienstags)

*Liebe Leserin, lieber Leser,*

am Himmel ein Regenbogen – vielleicht ergeht es Ihnen wie mir: Ich bleibe stehen, halte einen Augenblick lang inne und staune über dieses eher seltene Naturschauspiel: Ein großer Bogen mit zuerst zarten und allmählich immer deutlicher werdenden Farben scheint den einen mit dem anderen Horizont wie eine Brücke zu verbinden; mitten im Regen durchbricht die Sonne den wolkenverhangenen Himmel und lässt die Regentropfen wie Morgentau glitzern – so, als hätte Gott im Himmel eine Brücke zu uns gebaut und all’ das Dunkel in und um uns in Licht verwandelt.

Wenn Sie diesen Gemeindebrief in den Händen halten, stehen wir am Beginn der Passionszeit. Gott sandte seinen Sohn an Weihnachten in die Welt, der all’ unser Leiden und Sterben auf sich nahm und mit seiner Auferstehung an Ostern für uns die Erlösung brachte – eine Brücke Gottes zu den Menschen, eine Brücke von der Zeit in die Ewigkeit.

Manchmal scheint diese Brücke ins Wanken zu geraten, wenn dunkle Tage im Leben gar nicht mehr enden wollen – sei es durch Krankheit, Trauer oder wenn sich die Weltlage immer mehr vom Frieden zu entfernen scheint. An Ostern zeigt sich für uns jedoch ein neuer Regenbogen mit den Farben Hoffnung und Zuversicht.

Heute schenken wir Ihnen unseren Regenbogen mit bunten Farben aus unserem Gemeindeleben. Vielleicht wagen Sie ja einen Schritt auf unsere gemeinsame Brücke...

Im Namen der Redaktion grüße ich Sie herzlich

*Ihre Petra Wintermeyer*

## Schutzkonzept zur Prävention vor sexualisierter Gewalt

### Wegbeschreibungen, die schützen und helfen können

Was tun, wenn ein Verdacht besteht, der sexualisierte Gewalt innerhalb der Gemeinde betrifft? An wen kann man sich wenden? Welche Wege sind hilfreich? Und genauso wichtig: Wie kann man vermeiden helfen, dass solche Übergriffe überhaupt geschehen können?

Der Kirchenvorstand und Personen, die mit Kindern und Jugendlichen arbeiten, haben sich mit diesen Fragen befasst und

ein Schutzkonzept verfasst, es dem entsprechenden Fachbereich der Landeskirche vorgelegt und in der Sitzung vom 3. Februar 2025 beschlossen. Darin wird beschrieben, worauf wir in unserer Gemeinde besonders achten und wo mögliche Risiken im Blick sind. Adressen, die weiterhelfen, werden benannt, ebenso wie Verhaltensregeln und vor allem auch die Verpflichtung für haupt- und ehrenamtlich Mitarbeitende, an Schulungen teilzunehmen. Diese werden von der Landeskirche organisiert. Sie sollen dazu dienen, problematische Situationen rechtzeitig zu erkennen, die richtigen Verfahrenswege zu wissen, vor allem aber eine angemessene und umsichtige Haltung dem gesamten Bereich gegenüber zu entwickeln. Das Schutzkonzept ist in Papierform im Gemeindebüro einzusehen, es ist aber auch auf der Homepage der Gemeinde zusammen mit einem entsprechenden Beschwerdemanagement zu finden: [www.bad-salzuflen-lutherische.de](http://www.bad-salzuflen-lutherische.de)

Steffie Langenau



## Antiquariat: Eine Ära geht zu Ende

### Großer Dank an Jutta Schmidt und ihr Team

In beiden Gemeindezentren sind Bücher zuhause, und wo Bücher zuhause sind, können Menschen sich heimisch fühlen. Dafür hat Jutta Schmidt seit vielen Jahren gesorgt: Im Antiquariat im Martin-Luther-Haus und am Büchertisch im Zentrum

Lichtblicke können Besucher nach Herzenslust stöbern, gute Bücher zu günstigen Preisen erwerben und auch den einen oder anderen Rat bekommen. Angefangen hat alles mit einem Bücherwagen, den ein Gemeindefacharbeiter vor über 30 Jahren re-



(von links:) Jutta Schmidt, Dietmar Schäfer, Christine Ulrich, Georg Thiel

gelmäßig in die Innenstadt zog. Jutta Schmidt und ihre damalige Mitstreiterin Ulla Flörkemeier übernahmen die Idee, Bücher, die die einen abgaben, an die anderen weiterzuverkaufen. Das Antiquariat entstand und bereicherte Gemeindefeste, den Adventsbazar, später auch den Umweltag an der Heerser Mühle, die Musik für Spaziergänger in Bergkirchen und das Kerkhuisken auf dem Weihnachtsmarkt. Unermüdlich sortierte und präsentierte das Team Bücher, die ihm aus Haushaltsauflösungen zukamen. Ein Meilenstein war erreicht, als das Gemeindebüro vom Martin-Luther-Haus ins Pfarrhaus umzog. Ein freierwerdender Raum mit bereits vorhandenen Regalen konnte gut als „Standquartier“ für das Antiquariat genutzt werden.

Nun hat das Team mit Jutta Schmidt, Christine Ulrich und Georg Thiel das Antiquariat in die Hände von Eike Ahlwes übergeben, die wir im nächsten Gemeindebrief vorstellen. Alle drei haben viele Jahre ihre Leidenschaft und ihre Zeit den Menschen und den

Büchern gewidmet, und wir danken ihnen von Herzen dafür!

Was sie nun mit der freierwerdenden Zeit beginnen? Jutta Schmidt: „Ich habe das Tanzen für mich entdeckt!“ Christine Ulrich: „Ich liebe es, mit meiner Freundin Ausflüge zu machen.“ Georg Thiel: „Ich unterstütze meine Frau, und wenn es mal einen Tropfen weniger regnet, arbeite ich im Garten.“

Steffie Langenau

### Neue Freiwillige gesucht

**Für den Mittwochnachmittag, an dem das Antiquariat von 15 bis 17 Uhr geöffnet hat, werden neue Freiwillige gesucht. Dietmar Schäfer hat sich schon bereiterklärt, und vielleicht haben auch Sie Zeit und Lust, einmal oder zweimal im Monat Bücher anzubieten und mit Menschen ins Gespräch zu kommen? Melden Sie sich gern bei Steffie Langenau ☎ 05222 1 71 06)**

## Zukunft für das Zentrum Lichtblicke

### Abschied vom Kolumbarium im Alten Saal

Der Kirchenvorstand hat sich Anfang des Jahres zu einer Klausur getroffen, um in Ruhe über Themen nachzudenken, die die Zukunft der Gemeinde betreffen. Dazu gehörte auch das Zentrum Lichtblicke.

Ende des Jahres läuft die Förderung der Landeskirche für dieses Projekt aus. Sie hatte einen jährlichen Zuschuss von 33.000€ umfasst, der vor allem für Personalkosten (25% Pfarrstelle, anteilige Kosten für Küsterin und Sekretärin), aber auch für Veranstaltungen genutzt wurde. Die Arbeit des Zentrums, der Einsatz für Menschen in Krisen, gehört inzwischen zum klaren Profil der Gemeinde, die Personalkosten fallen

auch ohne das Zentrum Lichtblicke an, für die Veranstaltungen müssen Förderer gefunden werden – der Kirchenvorstand hat beschlossen, dass die Arbeit im Zentrum Lichtblicke weitergeführt werden soll.

Er hat sich aber gegen den geplanten Bau einer Urnenbegräbnisstätte im Alten Saal neben der Auferstehungskirche ausgesprochen. Zwar existiert bereits ein wunderschöner Architekten-Entwurf, aber die Investition von ca. 500.000 € ist aufgrund der finanziellen Lage der Gemeinde nicht zu verantworten.

*Steffie Langenau,  
Kirchenvorstandsvorsitzende*

### In eigener Sache

## Wechsel in der Besetzung

### Bewegung in der Gemeindebriefredaktion

Im Redaktionsteam des Gemeindebriefes gibt es Veränderungen. Christine Ulrich und Ulrich Wenzel verabschieden sich aus zeitlichen und gesundheitlichen Gründen aus der Mitarbeit. Wir danken beiden für viele interessante Ideen, schier unendliche Geduld beim Gewinnen von Autoren, beim Sortieren von Beiträgen, beim behutsamen Glätten schwer verständlicher Sätze. Viel haben wir miteinander gelernt, Orthographisches, Stilistisches, Menschliches, aber noch mehr haben wir miteinander gelacht. Das Redaktionsteam, in dem außerdem Gabi Neumann, Viktoria Tintelnot und ich

mitarbeiten, ist eine der fröhlichsten Gruppen unserer Gemeinde. Das zeigt schon das kleine Ritual zu Beginn der Sitzungen: „Möchtest du eine Tasse Kaffee und einen leckeren Keks?“ – Antwort im Chor: „Ich höre mich nicht nein sagen!“ Gefallen, nicht nur an Kaffee und Keks, hat inzwischen Petra Wintermeyer gefunden: Sie schreibt gern und gut und verstärkt seit zwei Ausgaben das Team. Herzlich willkommen!

*Steffie Langenau*

**Vielleicht haben ja auch Sie Freude am Mitdenken und Schreiben – und hören sich nicht nein sagen? Dann rufen Sie an bei Steffie Langenau (☎ 05222 1 71 06).**

## Kantoreifrühstück

### „Singen ist immer!“

... das war der Ausspruch eines Vorgängers von Stefanie Schwarz. Langjährige Kantoreimitglieder werden sich daran erinnern. Und so falsch ist er bis heute nicht.

Zwar macht auch die Kantorei Ferien, gewöhnlich gleichzeitig mit den Schulferien NRW. Aber die übrige Zeit wird jede Woche gesungen, immer dienstags um 20 Uhr, anderthalb Stunden – und eigentlich nur gesungen! Man soll möglichst wenig mit dem Nebenmann oder der Nachbarin besprechen.

Damit man sich auch einmal länger unterhalten kann, kam vor einigen Jahren aus dem Kantoreibeirat die Idee, solche Gelegenheiten zu schaffen. Das gemein-

same Frühstück am Jahresanfang ist so ein Treffen und wird, das zeigt die rege Teilnahme, von Sängerinnen und Sängern hochgeschätzt.

Am 11. Januar war es wieder so weit. Ein langes Buffet war aufgebaut und füllte sich schnell mit Mitgebrachtem: Aufschnitt, Käse verschiedenster Art, Brot, Brötchen, Croissants, gefüllte und ungefüllte harte Eier, Marmelade – selbst gekocht oder selbst gekauft. Kaffee- und Teekannen standen schon auf den fünf vorbereiteten Tischen.

Zu Beginn ein Kanon und ein Foto – und endlich konnte mal geredet werden!

*Viktoria Tintelnot*





## Singschule in Aktion

### Begeisterte Kinder beim Krippenspiel

15 Kinder nutzten die Zeit vor Weihnachten und schlüpfen in die Rollen von Engeln, Hirten, Bewohnern der Stadt Bethlehem und natürlich von Maria und Josef.

Eingängige Lieder und leuchtende Kostüme machten die Vorbereitung auf Heiligabend zu einem Vergnügen für die Kinder der Singschule. Ein besonderer Dank geht an unsere Pastorin Steffie Langenau, die die Rolle des obersten Hirten spielte und Schauspieler, Sänger und Gemeinde durch die Weihnachtsgeschichte führte.

Nun geht es weiter: Im Januar und Februar sangen die Kinderchöre der Singschule noch von Schneemännern, weißen Flocken und Regentropfen. Sobald es draußen frühlingshafter wird, studieren wir ein kleines Musical ein, das wir vor den Sommerferi-

en den Eltern und anderen Interessierten präsentieren werden.

Stefanie Schwarz (☎ 0151 21 78 79 70)

### Angebot der Singschule

**Jugendkantorei (ab ca. 12 Jahre)**

**Do. 18.15 Uhr, M.-Luther-Haus;  
mit S. Schwarz und C. Schmidt**

**Kinderchor 2 (ab Grundschule)**

**Do. 15.15 Uhr, Zentrum Lichtblicke**

**Kinderchor 1 (ab 4 Jahre)**

**Do. 14.30 Uhr, Zentrum Lichtblicke**

**(Groß)Eltern-Kind-Singen  
(ab 2 Jahre, in Begleitung)**

**Do. 16.15 Uhr, Zentrum Lichtblicke**

## Einladung zum Lichtblick-Gottesdienst

An einen Menschen denken, der fehlt. Wunderschöne Musik hören, traurig sein dürfen, die Zuversicht des Glaubens spüren, eine Kerze anzünden, Segen empfangen, gemeinsam zu Abend essen. Diese Möglichkeiten finden Sie beim Lichtblick-Gottesdienst. Sie sind willkommen! Almuth Keller, Flöte; Steffie Langenau, Liturgie

**Samstag, 3. Mai 2025, 17 Uhr, Zentrum Lichtblicke, Auferstehungskirche**  
**Kontakt und Anmeldung für das Abendessen: 05222-17106**



## Lesung mit Musik

### Ein neues Lied, ein besseres Lied

Heinrich Heine (1797-1856) gilt weltweit neben Goethe als bedeutendster deutscher Dichter des 19. Jahrhunderts - und lebte ein Vierteljahrhundert in Frankreich. Er hat innige Volkslieder geschaffen - und war gefürchtet wegen seiner beißenden Ironie. Widersprüche und Zerrissenheit ziehen sich durch sein Leben und Werk.

Andreas Duderstedt liest lyrische Texte und zeichnet damit ein Porträt des Dichters. Karolina Sekula spielt am Flügel Werke von Schubert, Mozart, Sibelius, Debussy, Chopin und Schumann

**Ein Abend mit Heinrich Heine**  
**Samstag, 15 März, 18 Uhr,**  
**Auferstehungskirche**

## Horizonte – Offene Gesprächsabende

In der Horizonte-Reihe gibt es ein neues Format: Den gemeinsamen Erfahrungsaustausch zu einem Thema:

**Der Abschied von den Eltern – Trauerwege und Hoffungszeichen.** Erfahrungsaustausch mit Menschen, die Mutter oder Vater beerdigen mussten“ (S. Langenau)

**Montag, 17. März, 18 Uhr,**  
**Zentrum Lichtblicke**



## Das Alter ist bunt

### Die Schule des Riesenrads

Es war uns ein bisschen peinlich, und fast wären wir vorbeigegangen am kleinen Riesenrad auf dem Salzufler Weihnachtsmarkt. Bis eine von uns „Bunten“ mutig die Stiege zur Kasse hochstieg und wir anderen aus der Seniorengruppe folgten. Lachend stiegen wir in die schwankenden Gondeln ein, ließen uns hochziehen und erfreuten uns, oben angekommen, an dem zauberhaften Blick auf die weihnachtlich erleuchtete Altstadt. Lachend erreichten wir wieder festen Boden unter den Füßen, ein klein bisschen stolz und Spuren von Rebellion in den Augen. Ein winziges Stück raus aus der alltäglichen Konvention.

Was hindert uns eigentlich daran, uns mehr von solch kleinen Freuden zu gönnen? Sind sie nicht wie Glückskekse zwischen all dem ernsthaften Erleben? In einer Lebensphase, wo sich schon mal ein Fleck auf das Kleid verirrt, der passende Schal nicht auffindbar ist und die Absatzschuhe unbequem werden, helfen herzhaftes Lachen, eine Prise Selbstironie und eben der Mut zum kleinen Riesenrad weiter.

Im Alter werden wir langsamer, das Leben dreht sich jedoch schneller, vergleichbar mit einer ablaufenden Filmspule. Ein wichtiger Grund für dieses veränderte Zeitempfinden ist, dass wir alles, was wir tun, gefühlt schon tausendmal getan haben. Es passiert nichts „Merk-würdiges“ mehr. Das lässt die Zeit schrumpfen. Kinder machen alles zum ersten Mal. Alles ist neu, muss ausprobiert werden, ist abenteuerlich, verknüpft mit Staunen und Neugier. Und die Zeit dehnt sich: Die Sommerferien dauern ewig, die Zeit von einem Geburtstag zum anderen ist unendlich lang und das War-



ten auf den Weihnachtsmann – endlos. Etwas Neues anfangen lässt also die Zeit stillstehen. Wie Herrmann Hesse in seiner berühmten Verszeile sagt: „Und jedem Anfang wohnt ein Zauber inne“.

Schauen wir auf unser Leben zurück, so erinnern wir uns auch weniger an die Erfüllung unserer Jugendträume in Form von Berufserfolg, Familienfeier oder Besitz, sondern es tauchen, wie Blitzlichter, eher die fröhlichen Bilder auf mit Kindern, Enkelkindern oder Freundinnen. Auch ein kleines Lächeln der Bäckereifachverkäuferin, verbunden mit einem freundlichen Satz, kann uns über den Tag begleiten und in Erinnerung bleiben. Nur sind solche Glücksbringer nicht frei verfügbar. Man muss offen dafür sein.

Wenn Konfuzius sagt „Wir haben zwei Leben. Und das zweite Leben fängt da an, wo wir begriffen haben, dass wir nur eines haben“, so ist das eine wunderbare Metapher für das Alter. Für alte Menschen wird die Zeit knapper. Sie müssen nichts mehr beweisen und sich nicht mehr ohne Not in Zeitstrukturen einbinden lassen, auch nicht in lästige Konventionen. Sie können in den Himmel gucken, die Jahreszeiten beobach-

ten, Fühlung zur Natur aufnehmen. Mehr Rhythmus und weniger Takt. Das Leben findet JETZT statt.

Wenn wir unser zweites Leben neu anfangen, dann können sich auch die Zeiträume im Alter wieder dehnen. Fangen wir doch an mit einem kleinen Riesenrad auf dem Weihnachtsmarkt.

*Barbara Ehret*

## 25 Jahre MahlZeit: ein gelungenes Fest



Rund 70 Gäste, Vertreter der Stadt, der Kirchengemeinde, Spender und Ehemalige und natürlich die Menschen, die das Angebot nutzen, waren der Einladung gefolgt. Bernd Widmann erinnerte an die Grundidee der Initiative, jedermann samstagsmittags zu einer kostenlosen Mahlzeit ins Gemeindehaus einzuladen und dabei

auch einen Ort für ein geselliges Miteinander zu schaffen.

Als Gruß der Kirchengemeinde wurden die Aktiven mit Schürzen mit dem MahlZeit-Logo „geschmückt“. Bei der Verabschiedung waren sich alle einig: Es war ein gelungenes Fest!

*Steffie Langenau*

***Gelobt sei, der da kommt  
in dem Namen des Herrn!***

*(Matthäus 21, 9B)*

## ***Gedanken zur Passion***

Wurden Sie schon einmal richtig enttäuscht? So sehr, dass es Ihre Existenz bedrohte, ja erschütterte?

Da reitet unser Herr Jesus Christus auf einem Esel nach Jerusalem ein, in die Stadt, wo ihm Gefangennahme, Marter und Kreuzestod erwarten. Aber noch ist alles so unwirklich – eine jubelnde Menschenmenge, Leute, die scheinbar endlich begriffen haben, wer dieser Jesus Christus ist: Jubel, Zustimmung, Freude über seine Ankunft. Es scheint leicht für die Menschen, sich dort einzureihen. Wie muss Jesus das empfunden haben – er, der tiefer sieht, der die Herzen der Menschen kennt, der weiß, dass sie morgen schon das „Kreuzige ihn!“ schreien werden. Ist das nicht tiefes Leiden, tiefe Passion – zu wissen, die Menschen werden mich enttäuschen, sie werden mich verraten und verkaufen?

Wo ist da unser Platz? Verraten auch wir Jesus Christus? Natürlich rufen wir nicht nach seinem Tod, aber berührt uns sein Leidensweg, den er uns zuliebe auf sich genommen hat, wirklich? Da ist die jetzt vor uns liegende Zeit, angefüllt mit politischen Entscheidungen, die wir zu treffen haben, mit Urlaubsplänen für den Sommer, mit tausend Alltagsfragen und -sorgen, die uns dieses Geschehen vor mehr als zweitausend Jahren einfach vergessen lassen?

Vergessen werden – eine furchtbare Vorstellung, vergessen werden, das ist wie ein zweiter Tod. Nein, der Glaube an unseren Herrn, der ist, der war und der kommt, fordert keinen ständigen Jubel, auch kein ständiges Beweinen – aber ein ständiges Bewusstsein dessen, was Jesus Christus uns geschenkt hat: Ewiges Leben, Gnade und Vergebung bei Gott.

Wie tröstlich, dass Jesu Passion nicht das Ende ist! Wie tröstlich, dass die Auferstehung zu Ostern mit all ihren Hoffnungsstrahlen den Sieg Jesu Christi dokumentiert!

Auferstehung, das ist die Grundlage aller unserer Hoffnungen auf ein Leben bei Gott. Es ist die Gewissheit, dass wir Menschen sind, für die die Liebe Jesu Christi eine „zweite Erschaffung unserer Welt“ bedeutet. Einer Welt, in der nicht Hoffnungslosigkeit und Verzweiflung das letzte Wort haben. Unser Herr Jesus Christus ist und bleibt der kommende Herr – Zuversicht für uns alle!

*Ulrich Wenzel*



## Angebote unserer Gemeinde – wir stellen vor:

### Rummikub: Spielen entspannt

Rummikub, von einigen deutsch, von anderen englisch ausgesprochen, ist ein Spiel aus Israel. Es wurde von einem rumänisch-jüdischen Ehepaar in Rumänien „erfunden“, kam mit ihnen nach Israel und durch ihre Nachkommen in die ganze Welt.

1980 wurde es bei uns „Spiel des Jahres“, und seit einigen Jahren wird es alle 14 Tage im Zentrum Lichtblicke gespielt. Das Spiel ist eine Art Rommé, nur dass die Karten durch Spielplättchen ersetzt sind.

Gewöhnlich spielen vier Spieler an einem Tisch. „Aber zu fünft geht es auch“, berichtet Maike Wündisch, die die Spielenachmittage gemeinsam mit Renate Richards organisiert. Gewöhnlich werden drei bis vier Tische besetzt. „Ich wechsele immer mal und spiele mit allen,“ höre ich von Gudrun Eggers, die seit anderthalb Jahren dabei ist. Aber auch dieselbe Kombination ist

möglich, so wie Monika Schröder es meistens macht.

Und wie haben die Spielerinnen zueinander gefunden? „Durch die Ankündigung im Gemeindebrief“, sagt Edith Pirling, andere sind durch Freundinnen aufmerksam geworden.

Von allen Seiten höre ich, dass das Spielen Spaß macht und auch „die grauen Zellen bewegt“.

Viktoria Tintelnot



## Ich will wieder geachtet werden

### Projekt „Frauenwürde“ („renewal of dignity“)

„Ich heiße Esther Selassie (Name geändert) und habe drei Kinder, zwei davon gehen schon zur Schule.

Vor zwei Jahren hat mich mein Mann verlassen, und ich musste plötzlich allein für meine Kinder und für mich sorgen. Aber wie sollte ich das schaffen? Anfangs haben mir noch Nachbarn und Freunde geholfen, aber dann kam die Zeit, in der ich nicht mehr wusste, wie ich Geld für die tägliche Versorgung und die Miete für unser kleines Zuhause aufbringen könnte. Auch für die Schule brauchte ich Geld, aber woher nehmen?

Ich habe mich lange dagegen gewehrt, aber ich habe keinen Ausweg mehr gesehen und mich - meistens an Markttagen in kleinen Straßenbars – als Prostituierte

angeboten. Ich wurde oft sehr schlecht und erniedrigend behandelt. Auch in meiner unmittelbaren Nachbarschaft hatte ich bald jede Achtung verloren. Aber wie sollte ich mit meinen Kindern sonst überleben? Ich habe mich selbst für dieses Leben ohne jede Würde verachtet, aber ich hatte doch keine andere Wahl.

Da habe ich von dem Projekt „Renewal of Dignity“ der protestantischen Kirche in unserer Stadt gehört. Ich hoffe, in das Projekt aufgenommen zu werden, um mir durch Schulung und Begleitung zu helfen, eine eigene Erwerbsmöglichkeit aufzubauen. Ich wäre so dankbar, wenn ich wieder in Würde und mit Selbstachtung mein Leben gestalten könnte.“ [...]



Sechzig Frauen und ihre Kinder bekommen in diesem Projektjahr die Chance zu einem Neustart in ihrem Leben. Von den Projektkosten von insgesamt 64.000 € müssen wir die Hälfte aufbringen. Große Freude und Dankbarkeit haben bei uns der kürzlich von der Schweizer Organisation „Fondazione Adiuvaré via“ gefasste Beschluss ausgelöst, uns in diesem Projekt mit 15.000 € zu fördern. Es sind also noch 17.000 € von uns aufzubringen. Seit der Bekanntgabe dieses neuen Projektes sind aber bereits ca. 11.000 € als Spenden von Gemeindegliedern oder anderen Freunden des Projektes auf unserem Konto eingegangen. Es fehlen also noch 6.000 €.

Wir danken allen herzlich für diese starke Unterstützung und sind guter Zuversicht,

diesen Rest im Laufe des Jahres noch einwerben zu können.

Dieter Lorenz

## Besuch in Äthiopien

Ende Februar / Anfang März sind Steffie Langenau, Olaf Steuernagel und Dieter Lorenz in Äthiopien, um sich über den Start des Projektes zu informieren und einige Fragen der Umsetzung zu besprechen. Sie werden im Rahmen eines Gemeindegemeinschafts darüber berichten.

**Gemeindegemeinschaft, Äthiopien**

**Sonntag, 4. Mai, 16.00 Uhr**

**im Martin-Luther-Haus**

**(ab 15.30 Uhr stehen Kaffee und Tee für Sie bereit)**

## Sterne aus Rostock

Zum Weihnachtsfest gingen Grüße und Wünsche hin und her. Aus der Ufergemeinde Rostock kam ein Paket mit wundervollen Sternen, die wir im Anschluss an die Christvesper in der Erlöserkirche an die Gottesdienstbesucher verteilen konnten. Sie fanden große Bewunderung bei allen Beschenkten.

**So sieht unser Programm für das Jahr 2025 aus:**

Am 26. April kommt mit Pastor Jörg Utpatel eine kleine Gruppe aus Rostock, um mit uns am 27. April um 9.30 Uhr in der Erlöserkirche einen Partnerschaftsgottesdienst zu feiern.

Vom 6. bis 7. September ist ein Gegenbesuch in Rostock geplant. Nähere Informationen dazu folgen in einer der nächsten Gemeindebriefausgaben.

Ulrich Wenzel



## Sommerfreizeit 2025

### Eine Woche im Waldheim Häger

Vom 25.7. bis 1.8.2025 geht es wieder für eine Woche ins CVJM Waldheim nach Häger. Alle Kinder im Alter von 7 bis 13 Jahren sind herzlich eingeladen mitzufahren. Dort erwartet euch eine Woche mitten im Wald mit ganz viel Action. Aber auch die ruhigen Momente haben ihren Platz, in denen wir zusammen über Gott nachdenken und auch viel miteinander singen.

Was euch dort erwartet, könnt ihr sehen, wenn ihr die Bilder und Berichte der letzten Jahre anschaut. Die Anmeldung läuft bereits, noch sind ausreichend freie Plätze vorhanden. Diese findet ihr, ebenso wie die Anmeldung für die Freizeit auf der Homepage der Jugendarbeit: [www.ev-jugend-badsalzuflen.de](http://www.ev-jugend-badsalzuflen.de)



## Spendenauf Ruf Sommerfreizeit

In jedem Jahr wird genau kalkuliert und gerechnet, um die Freizeiten möglichst preisgünstig anbieten zu können. Dies ist nur möglich, weil es verschiedene Zuschüsse zu der Freizeit gibt, sodass wir nicht alle Kosten weitergeben müssen. Seit dem letzten Jahr fällt die Förderung der Freizeiten aber deutlich geringer aus, sodass pro Kind gut 40 € fehlen.

Um dies etwas zu kompensieren, haben wir den Teilnehmerbetrag in diesem Jahr leicht angehoben (von 150 € auf 160 € pro Kind). Vielen Familien war es schon in den letzten Jahren nicht möglich, den vollen Preis zu zahlen, sodass wir den Betrag nicht noch

stärker anheben wollten. Wir versuchen, den Fehlbetrag durch Spenden zu decken und so den Preis niedrig zu halten und gleichzeitig auch bedürftige Familien zu unterstützen, für die auch der aktuelle Preis zu hoch ist. Daher würden wir uns über eine Unterstützung für die Sommerfreizeit sehr freuen!

Daniel Böhling

**Diese ist möglich auf folgendes Konto:**  
**Ev.-ref. Kirchengemeinde Bad Salzuflen**  
**IBAN: DE07 3506 0190 2009 9100 10**  
**Stichwort: Sommerfreizeit Häger,**  
**Spende**



# Passionsandachten

## In der Auferstehungskirche am Zentrum Lichtblicke

Von Aschermittwoch bis Gründonnerstag führt der Weg durch die Passionszeit. Woche für Woche, Schritt für Schritt, nähern wir uns Karfreitag und Ostern.

Die Themen der Passionsandachten orientieren sich an der Fastenaktion der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD). Jede Woche wird ein kurzer biblischer

Text bedacht. Die inhaltliche Gestaltung übernimmt in diesem Jahr Pfarrerin Irene Preuß. Musikalisch gestaltet werden die Andachten von Kantorin Yi-Wen Lai.

Den Auftakt am 6. März macht die Jugendkantorei der evangelisch-lutherischen Kirchengemeinde unter der Leitung von Stefanie Schwarz.

Donnerstags, 18 Uhr, Zentrum Lichtblicke, Gröchteweg 32

**6.3.** Atmen • Mit Gott verbunden sein  
(1. Mose 2,7)

**13.3.** Seufzen • Ohne Worte beten  
(Römer 8, 26)

**20.3.** Singen • Ein Klagelied ist auch ein  
Gesang (Jona 2, 3-11)

**27.3.** Gesendet werden • Frischer Wind  
und Heiliger Geist (Joh. 20, 21-22)

**3.4.** Im Zwiespalt sein • Streit um das  
Salböl (Markus 14, 3-5)

**10.4.** Ruhe finden • Jesus bringt den  
Sturm zum Schweigen  
(Markus 4, 37-39)



## Weggemeinschaft

### Reformierte und lutherische Kirchenälteste sind miteinander unterwegs

Vielleicht sind Sie, so wie ich, in Bad Salzuflen groß geworden und können sich noch erinnern; vielleicht wissen Sie es nur vom Hörensagen: Vor einigen Jahrzehnten war der Graben zwischen den beiden evangelischen Gemeinden hier in Bad Salzuflen – der lutherischen und der reformierten – so tief, dass die Mitglieder der jeweils anderen Gemeinde fast wie Fremde angeschaut wurden. Die Reformierten kauften vornehmlich in Geschäften, deren Besitzer auch reformiert waren, und umgekehrt war es genauso. Ich bin mir ziemlich sicher, dass die theologischen Unterschiede – so sie denn überhaupt bekannt waren – eine absolut untergeordnete Rolle spielten.

Zum Glück änderte sich das Schritt für Schritt: Das Unverständnis füreinander wich einem Interesse aneinander, und es wurden zaghafte Schritte aufeinander zu getan. Sehr gut in Erinnerung ist mir persönlich der gemeinsame Chorauftritt zum Reformationsjahr 2017. Schon während der Proben stellten wir Sänger/innen fest, dass das gemeinsame Musizieren so viel Freude machte und uns sowieso sehr viel mehr verband als trennte. Aber schon vorher hatte es Annäherungen gegeben: Seit mehr als zehn Jahren liegt un-

sere gemeinsame Kinder- und Jugendarbeit in den Händen von Daniel Böhling, der begleitet wird vom gemeinsamen Jugendausschuss. Der Konfirmandenunterricht findet gemeindeübergreifend statt, und in Veronika Grüber haben wir sogar eine gemeinsame Pfarrerin, die ihren Dienst jeweils zur Hälfte in beiden Gemeinden versieht.

Längst überfällig war darum auch eine Zusammenarbeit auf Kirchenvorstandsebene. Seit 2022 treffen sich Delegierte aus beiden Kirchenvorständen regelmäßig, um auszuloten, ob und wo es weitere Möglichkeiten der Zusammenarbeit gibt. Seit 2023 heißen diese Treffen „Weggemeinschaft“. Längst ist eine vertrauensvolle Zusammenarbeit entstanden, die ja auch Früchte trägt: Denken Sie an gemeinsame Gottesdienste und Veranstaltungen und Gemeindefeste und natürlich an unsere gemeinsame Fahrt im März. So bleibt nur zu wünschen, dass wir diesen Weg fortsetzen, gemeinsam unterwegs bleiben und einander unterstützen. Und natürlich freuen wir uns auch über Ihre Fragen, Ideen und Vorschläge für unsere weitere Zusammenarbeit.

Cornelia Lesemann, Vorsitzende  
im Kirchenvorstand der ev.-ref. Gemeinde



## Ökumenischer Gottesdienst am Weltgebetstag

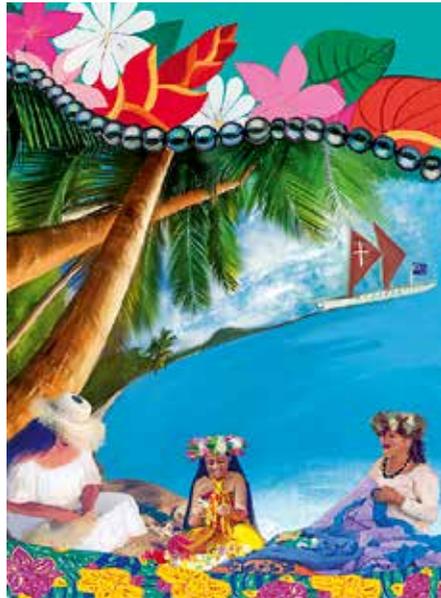
Liebe Leserinnen und Leser, ich lade Sie herzlich zu unserem Gottesdienst am Weltgebetstag am 7. März ein!



Darin werden wir gemeinsam auf die Cookinseln mitten im Pazifischen Ozean „fliegen“. „Wunderbar geschaffen“ – das ist das Leitmotiv für den Gottesdienst, der weltweit an diesem Tag gefeiert wird. Wir treffen uns um 18 Uhr in der katholischen Liebfrauenkirche, Grabenstraße. Ich freue mich auf Sie!

*Im Namen des Vorbereitungsteams:  
Christine Ulrich*

**Freitag, 7. März 2025, 18 Uhr  
in der kath. Liebfrauenkirche**



## Altkleidersammlung für AGAPE

Bitte geben Sie in der Zeit vom 7. bis 12. April 2025 noch tragbare Kleidung und Schuhe gut verpackt zu den Sammelstellen, gerne auch Tisch- und Bettwäsche:

- Hinter der Auferstehungskirche (am Pfarrhaus Gröchteweg 30)
- Am Kellereingang des reformierten Gemeindehauses an der Stadtkirche (Von-Stauffenberg-Str. 3)
- An der Garage hinter der Erlöserkirche (Martin-Luther-Str. 9)

Der in Bad Salzuflen gegründete Verein ist seit 1990 für Kinder mit geistiger Behinde-

rung in Rumänien und anderen osteuropäischen Ländern tätig. Dazu gehört z.B. der Aufbau des Kinderdorfes Cnaan in Sercaia/Kreis Brasov für 52 Kinder und die Einrichtung einer Werkstatt für Menschen mit Behinderung. Ein Teil der Kleidung wird an Bedürftige verteilt, der größte Teil in Second-Hand-Läden in Rumänien verkauft. Die Erlöse aus diesem Verkauf fördern so die Projekte vor Ort.



## Kirchenmusik

### Ein Abend mit Heinrich Heine

**Samstag, 15. März, 18 Uhr, Auferstehungskirche**  
Andreas Duderstedt, Rezitation, und Karolina Sekula, Klavier

### Eltern-Chor-Projekt zur Konfirmation

**Samstag, 5. April von 10.30-12.30 Uhr (Zentrum Lichtblicke) und  
Dienstag, 29.4. und 6.5., um 20.00 Uhr (Martin-Luther-Haus)**  
Kantorei der lutherischen Kirchengemeinde, Eltern, Großeltern und weitere Gäste proben für den Konfirmationsgottesdienst am 11. Mai in der Auferstehungskirche

### Glücksorte in Schweden

**Sonntag, 6. April, 18 Uhr, Auferstehungskirche**  
Musikalische Lesung mit Carolin Jenkner Krueel und Stefanie Schwarz

### Musik zum Palmsonntag

**Sonntag, 13. April, 11.30 Uhr, Stadtkirche**  
Naoya Hyodo, Tenor, Ayaka Shimizu, Klavier, und Yi-Wen Lai, Orgel, musizieren Werke von J.S. Bach, J. Brahms, M. Reger und A. Dvorák

### 20 Minuten mit Bach

**Jeden 4. Samstag im Monat, 11 Uhr (26.4.), Stadtkirche**  
Yi-Wen Lai spielt Orgelwerke von J.S. Bach

## Gesprächscafé Leib und Seele

**Jeden letzten Donnerstag im Monat,  
15 bis 17 Uhr, Calvin-Haus,  
Gröchteweg 59**  
Informationen zur Veranstaltung und zu  
den Gesprächsthemen finden Sie hier:  
[www.stadtkirche-bad-salzuflen.de](http://www.stadtkirche-bad-salzuflen.de)



Das Stift hat viel zu bieten aber *das Beste* sind unsere Mitarbeiter\*innen!



**In unserem Herz ist noch Platz für dich!**

*Jetzt für die Pflege bewerben!*

bewerbung@stiftler.de  
01522-4650666

**WIR MACHEN UNS STARK FÜR ÄLTERE MENSCHEN**

**Stift zu Wüsten**

- ✓ Stationäre Pflege
- ✓ Kurzzeit- / Verhinderungspflege
- ✓ Betreutes Wohnen
- ✓ Seniorenwohnungen
- ✓ Senioren-Bungalows
- ✓ Essen auf Rädern
- ✓ Ambulante Pflege

**Stift Schötmar**

- ✓ Seniorenwohnungen
- ✓ Pflegewohnungen
- ✓ Seniorenwohngemeinschaften
- ✓ Senioren-Tagespflege
- ✓ Ambulanter Pflegedienst
- ✓ Senioren-Mittagstisch

**Diakonie**

Evangelisches Stift zu Wüsten  
Langenbergstraße 14  
32108 Bad Salzuflen / Wüsten

Sie finden alle Informationen auch online unter [www.stiftler.de](http://www.stiftler.de).  
Oder rufen Sie uns an, wir beraten Sie gern: Telefon 05222 397-0.

Stift Schötmar gGmbH  
Uferstraße 22-24  
32108 Bad Salzuflen / Schötmar

**Jetzt für die Pflege bewerben!** 

# Diakonie

## Bad Salzuflen



„Mein Sohn sagt, die Diakonie sei gut und ich spüre das jeden Tag.“

- Pflegeberatung
- Grundpflege
- Behandlungspflege
- Verhinderungspflege
- Überleitungspflege
- Psychosoziale Beratung
- Gesprächskreise
- Menüservice

Alles über uns und unser vielfältiges Angebot erfahren Sie online auf [www.diakonie-bs.de](http://www.diakonie-bs.de)

Zentrale  
Diakonieverband  
Bad Salzuflen

Heldmanstraße 45  
32108 Bad Salzuflen  
Info 05222 9995-0

Psychosoziale Beratung,  
Städt. Seniorenberatung  
Di. + Mi. 09.00-12.00 Uhr  
Do. 15.00-17.30 Uhr  
Millau-Promenade 5  
32105 Bad Salzuflen  
Tel. 05222 952 476  
Fax 05222 952 881 11

globe-kommunikation-wes.uni.de | Foto: Diana Lüggen 1286F



Seit 1990  
Ihr Fachbüro für  
Immobilien  
Bad Salzuflen / Oerlinghausen

Mitglied im  
Immobilienverband  
Deutschland



## Überlegen Sie sich, Ihr Haus oder Ihre Eigentumswohnung zu verkaufen?

Dann sprechen Sie mich an!  
Ihre Immobilie ist bei mir in den besten Händen.  
Gerne bewerte ich kostenlos und unverbindlich  
Ihr Haus oder Ihre Eigentumswohnung und  
nenne Ihnen einen Verkaufspreis anhand der  
Marktgegebenheiten.



### Volker Niermann

- Geprüfter Immobilienmakler
- Geprüfter Gutachter für die Immobilienbewertung
- Diplom-Betriebswirt
- Genossenschaftl. Bankbetriebswirt

Bad Salzuflen

Büro: Am Markt 18

Heimbüro: Ratsgasse 5

Mobil: 01 76 / 3 49 71 331

Tel.: 0 52 22 / 94 49 80

v.niermann@eg-immo.de

*Willkommen zu Hause!*

*Seniorenresidenz Am Obernberg*  
**Pflege und Betreuung**

Freiligrathstraße 11  
32105 Bad Salzuflen  
Telefon: (0 52 22) 9 61 99-0  
Telefax: (0 52 22) 9 61 99-155

[www.seniorenresidenz-obernberg.de](http://www.seniorenresidenz-obernberg.de)

## Ihr Küchen- und Badspezialist

Ausgezeichnet als

**1a**

Fachhändler  
**2024**

Kompetenz vor Ort!

Eine markt Interim-Initiative  
[www.1a-auszeichnung.de](http://www.1a-auszeichnung.de)

**Unverbindliche und kostenlose Planung auf Wunsch auch bei Ihnen zu Hause.**

### MÖBEL HAUS KRAMER

Gewerbegebiet Echternhagen 1  
32689 Kalletal/Hohenhausen  
Telefon 05264/8825, [www.moebelhauskramer.de](http://www.moebelhauskramer.de)



### Mozart Apotheke

Apothekerin Birgit Maria Rehder  
Naturheilverfahren und Homöopathie

Elkenbreder Weg 2 · 32105 Bad Salzuflen  
Telefon 05222 50277 · Fax 05222 400263

1. THESSALONICHER 5,21

# » Prüft alles und behaltet das Gute! «

**JAHRESLOSUNG 2025**

**Eva's Fundus**

**An- und Verkauf von Schmuck und Antiquitäten**

Wir kaufen: Antike und moderne Ölgemälde, Schmuck, Altgold u.v.m.  
(Auf Wunsch Angebot bei Ihnen zu Hause)

Krumme Weide 53 | Öffnungszeiten:  
Bad Salzuflen / | Mo, Di, Do, Fr  
Schötmar | 15.00 – 17.45 Uhr  
Tel. 05222 85375 | Samstags  
und 05261 68264 | 10.00 – 12.00

**KRAMER**  
Bestattungen seit 1936

Eigene Trauerkapelle und Verabschiedungsräume

Erd-, Feuer- und Seebestattungen

Rasen- oder Waldbestattung

Erladigung aller Formalitäten

Umfassende Beratung für die Bestattungsvorsorge

Bestattungen KRAMER  
Schülerstraße 22 - 24 | info@bestattungen-kramer.de  
32108 Bad Salzuflen | www.bestattungen-kramer.de

Tel. 0 52 22 / 8 15 11

## Angebote für Kinder und Jugendliche

**Kontakt: Jugendbüro, ☎ 0171 2 76 07 32**

**Firlefanz für Kinder ab 7 J.**

Mo. 16.30 - 18 Uhr, Calvin-Haus

**Jugendkreis (ab 12 J.)**

Di. 18.15 - 19.45 Uhr, Calvin-Haus

**Offener Jugendtreff**

Di. u. Fr. 15 - 20 Uhr, Auferstehungskeller

**Offener Treff**

Mi. 16 - 21 Uhr, Auferstehungskeller

## Horizonte – Offene Gesprächsabende zu aktuellen Themen

**montags um 18 Uhr, Zentrum Lichtblicke;**

**Kontakt: Pfn. Langenau, ☎ 05222 1 71 06**

- 17. März Der Abschied von den Eltern – Trauerwege und Hoffnungszeichen. Erfahrungsaustausch mit Menschen, die Mutter oder Vater beerdigen mussten (S. Langenau)
- 14. April Die Erklärung der Menschenrechte – aktueller denn je (Sup.i.R. D. Lorenz)
- 12. Mai Organspende – Möglichkeiten und Grenzen aus medizinischer und ethischer Sicht (Prof. Dr. F. Salomon)
- 19. Mai Organspende – theologische und seelsorgerliche Aspekte (Pfn. S. Eerenstein)

## Geldspenden von Okt. - Dez. 2024

### Kontoverbindungen:

#### Spendenkonto Gemeinde

IBAN: DE51 4825 0110 0000 0017 76

Spk. Lemgo BIC: WELADED1LEM

#### Spendenkonto Äthiopien

IBAN: DE86 4825 0110 0000 0142 41

Spk. Lemgo BIC: WELADED1LEM

*Vielen Dank*

*für Ihre finanzielle Unterstützung!*

Spendenzweck	Euro
offene Kirche	128,66
Zentrum Lichtblicke	610,00
Auferstehungskirche	650,00
Flüchtlingsbüro, KiTa Leuchtt.	284,12
Singschule	350,00
MS-Kreis	366,59
MahlZeit	4.485,90
Äthiopien - Schulprojekt	809,24
Äthiopien - Hilfe	6.080,85
Äthiopien - Junge Frauen	8.489,50
Hungerhilfe Äthiopien	700,00
Meine Gemeinde	4.805,49
Gemeindebrief	125,56
Brot für die Welt	20,00
<b>Gesamt</b>	<b>27.905,91</b>

## Frauenhilfe

**14täglich mittwochs um 15 Uhr,**

**Martin-Luther-Haus; Renata Rose, ☎ 0160 94 44 65 91**

- 5. März Johannesevangelium – Ich-bin-Worte
- 19. März Der Mensch und seine Dinge – Spielen und Gewinnen
- 2. April Johannesevangelium - Ich-bin-Worte
- 16. April Der Mensch und seine Dinge - Reden und Entscheiden
- 30. April Johannesevangelium - Ich-bin-Worte
- 14. Mai Der Mensch und seine Dinge – Messen und Takten

## Bibelgesprächskreis

**Do. 19 Uhr, Zentrum Lichtblicke; Pfn. Langenau, ☎ 05222 1 71 06**

Wir lesen das 1. Buch Mose • *In der Passionszeit (6.3. - 10.4.) findet kein Bibelgespräch statt, aber jeweils um 18 Uhr eine Passionsandacht.*

## Abendsegen

letzter Fr. im Monat (28.03., 25.04.),  
18 Uhr, Auferstehungskirche;  
Pfn. Langenau, ☎ 05222 1 71 06

## Lobpreisabend

samstags (15.03.), 18 Uhr,  
Martin-Luther-Haus;  
C. Steuernagel, ☎ 05222 5 95 85

## Ökumen. Friedensgebet

1. Di. im Monat, 18 Uhr, Erlöserkirche

## Liturgisches Abendgebet

2., 3. und 4. Mi. im Monat, 18 Uhr,  
Erlöserkirche

## MS-Selbsthilfegruppe

2. Di. im Monat, 15 Uhr,  
Martin-Luther-Haus;  
Sup. i.R. Lorenz, ☎ 05222 80 30 57

## ErlebniSTanz

Fr. (außer Schulferien), 10 Uhr,  
Zentrum Lichtblicke;  
P.M. Jourdan, ☎ 05222 1 72 05

## Boule-Gruppe

Mo. 15 Uhr, Do. 15.30 Uhr,  
Boule-Bahn hinter der Erlöserkirche;  
E. Brinkmann, ☎ 05222 28 37 11 oder  
0177 4 10 05 52

## Singschule

(außer Schulferien),  
S. Schwarz, ☎ 01512 1787970

**Jugendkantorei (ab ca. 12 Jahre)**  
Do. 18.15 Uhr, M.-Luther-Haus;  
mit C. Schmidt

**Kinderchor 2 (ab Grundschule)**  
Do. 15.15 Uhr, Zentrum Lichtblicke

**Kinderchor 1 (ab 4 Jahre)**  
Do. 14.30 Uhr, Zentrum Lichtblicke

**(Groß)Eltern-Kind-Singen (ab 2 Jahre,  
in Begleitung)**  
Do. 16.15 Uhr, Zentrum Lichtblicke

## Kantorei

Di. (außer Schulferien), 20 Uhr,  
Martin-Luther-Haus;  
S. Schwarz, ☎ 01512 1787970

## Rummikub

Mo. 14.30 Uhr, 14täglich (10.3., 24.3.,  
7.4., 5.5.) Zentrum Lichtblicke;  
M. Wündisch, ☎ 05222 63 65 37

## Antiquariat

Martin-Luther-Haus  
Eike Ahlwes ☎ 05222 1 35 09

## Kirchenvorstand (öffentlich)

10.03., 05.05. 19 Uhr Zentrum Lichtblicke  
07.04. 19 Uhr Martin-Luther-Haus  
Die Tagesordnung des öffentlichen  
Sitzungsteils hängt einige Tage vorher  
aus.

## Christliche Meditation

### „Fürchte dich nicht

... denn du bist bei Gott aufgehoben!“ So heißt es in einem Lied. ‚Fürchte dich nicht‘ ist eine in der Bibel wiederkehrende Ermunterung besonders für Menschen, die sich in einer unsicheren, bedrohlichen oder sich gerade verändernden Lebenssituation befinden. ‚Fürchte dich nicht‘, diesen Zuspruch wünschten sich Menschen immer schon und brauchen ihn bis heute. Dem werden wir während der vier Meditations-treffen in diesem Frühjahr nachgehen. Sie sind herzlich willkommen zum letzten Termin dieser Reihe, unabhängig von einer Kirchen- oder Konfessionszugehörigkeit. Renata Rose führt als Meditationsanleiterin jeweils mit einem biblischen Impuls ein.

**Freitag, 7. März 2025, 16 Uhr,  
Zentrum Lichtblicke an der Auferste-  
hungskirche. Kontakt: Renata Rose  
(☎ 0160 9444 6591)**



## Ausstellungs- eröffnung

### AugenHöhe

**Ausstellung mit Eindrücken der Äthiopi-  
enreise Februar 2024**

Ein neues Frauenprojekt konnte dieses Jahr beginnen, andere Projekte stehen kurz vor dem Abschluss, eine lange gemeinsame partnerschaftliche Arbeit verbindet uns mit der Mekane Yesus Kirche in Äthiopi-en. Großformatige Fotografien von Reise-begegnungen sind im Zentrum Lichtblicke zu sehen.

**Eröffnung der Ausstellung**

**Sonntag, 13. April, 12.15 Uhr**

**Steffie Langenau, Dieter Lorenz, Olaf  
Steuernagel**

## Il Castagneto 2026

### „Komm ein bisschen mit nach Italien...!“

....sang einst Caterina Valente. Und wenn es auch nicht „ans blaue Meer“ geht, so geht es doch ins schöne Piemont, nach Il Castagneto. Für 2026 ist vom 27. Juli bis 7. August wieder eine Gemeindefrei-zeit geplant, die Kindern und Erwachsenen offensteht.

Mehr Informationen und Anmeldemög-lichkeiten ab Oktober 2025 im Gemeindebrief und auf der Homepage.

Steffie Langenau



## Brücken bauen

„Du hast einen schönen Beruf“, sagte das Kind zum alten Brückenbauer, „es muss sehr schwer sein, Brücken zu bauen.“

„Wenn man es gelernt hat, ist es leicht“, sagte der alte Brückenbauer, „es ist leicht, Brücken aus Beton und Stahl zu bauen. Die anderen Brücken sind viel schwieriger“, sagte er, die baue ich in meinen Träumen.“

„Welche anderen Brücken?“, fragte das Kind.

Der alte Brückenbauer sah das Kind nachdenklich an. Er wusste nicht, ob es verstehen würde. Dann sagte er: „Ich möchte eine Brücke bauen von der Gegenwart in die Zukunft, über Vergangenes hinweg. Ich möchte eine Brücke bauen von einem zum anderen Menschen, von der Dunkelheit in das Licht, von der Traurigkeit zur Freude. Ich möchte eine Brücke bauen von der Zeit in die Ewigkeit, über alles Vergängliche hinweg.“

Das Kind hatte aufmerksam zugehört. Es hatte nicht alles verstanden, spürte aber, dass der alte Brückenbauer traurig war. Weil es ihn wieder froh machen wollte, sagte das Kind: „Ich schenke dir meine Brücke.“

Und das Kind malte für den Brückenbauer einen bunten Regenbogen.

Anne Steinwart „Eine Spur aus Licht“  
(Der Hoffnung vertrauen) Verlag am Eschbach

## Oster-Vorbereitung – Ansichten einer Küsterin

Liebe Leserinnen und Leser,

Da haben wir gerade das Weihnachtsfest und den Ehrenamtstag gefeiert, und in meinem Kopf taucht der Satz auf: „Nach dem Fest ist vor dem Fest“.

Ich freue mich immer riesig auf jedes Fest, das in unserer Gemeinde stattfindet. Nette Menschen, gute Gespräche und viel gute Laune. Die Planung geht meistens mit viel Spaß und einer gewissen Routine vonstatten.

Wenn das Fest dann nahe ist, spüre ich ein bisschen Druck: „Bloß nichts vergessen!“ Auf der Fahrt zum Großhandel nochmal alles überdenken, was auf dem Zettel steht. Gut unterstützt durch meine Tochter Lena wird dann eingekauft. Dann zurück und mit der Unterstützung von Partner und Kindern den Saal stellen und eindecken. Es ist uns wichtig, dass die Menschen sich bei uns wohlfühlen, denn dann kommen sie gern ins Gespräch und sind meistens auch zufrieden. Kerzen, Servietten und Blumen alles unverzichtbar. Geschirr und Besteck, alles an seinem Platz?

Das Besondere an Ostern ist dabei, dass es einen Frühgottesdienst mit anschließendem Frühstück gibt. Natürlich gehören da bei allen Beteiligten die Augenringe dazu. Meistens starte ich schon um 4.30 Uhr in der Küche.

Gegen 5.30 Uhr kommen die ersten Prädikanten, Pastorinnen und Mitarbeitende. Sie treffen sich vor dem Gottesdienst im Gemeindehaus. Aufregung: „Haben wir an alles gedacht? Sind alle da? Weiß jeder, was er zu tun hat?“

Um 6.00 Uhr geht es los. Ich habe am Eingang der noch ganz dunklen Kirche Kerzen verteilt und begleite den Gottesdienst bis zu dem Punkt, an dem das Licht eingeschaltet wird. Dann ziehe ich mich leise zurück in die Küche. Letzte Kontrolle und letzte Hand anlegen. Dann kommen die Gäste aus der Kirche und nehmen ihre Plätze ein. Wenn ich dann sehe und höre, dass alle sich wohlfühlen, fällt langsam die Anspannung von mir ab. Lächelnd und zufrieden genieße ich die gute Stimmung und die guten Gespräche – die Osterfreude! Am Ende gibt es immer genug helfende Hände, für die ich dankbar bin. Die Reste werden am nächsten Tag verstaut.

Etwas groggy, aber glücklich, meinen Teil geleistet zu haben, kommt er dann wieder, der Gedanke: „Nach dem Fest ist vor dem Fest“.

Ich wünsche ihnen allen eine schöne Osterzeit!



Petra Jonaitis

# „Segne uns am Abend und am Morgen“ Sing-Projekt zur Konfirmation

Am Sonntag, 11. Mai, feiern wir Konfirmation in der Auferstehungskirche. Die Kantorei der ev.-luth. Gemeinde wird den Gottesdienst musikalisch mitgestalten und lädt Gäste dazu ein: Alle Eltern, Großeltern, Paten und alle, die unseren Konfirmanden den Segen zusingen wollen, sind herzlich eingeladen zum „Sing-Projekt Konfirmation“.

Kommen Sie gern zu den Proben dazu, die

Termine finden Sie unten aufgeführt. Die Kantorei freut sich auf Sie und Euch!  
*Stefanie Schwarz*

**Samstag, 5. April, 10.30 - 12.30 Uhr, Zentrum Lichtblicke**  
**jeweils Dienstag, 29. April und 6. Mai, 20 Uhr, Martin-Luther-Haus**  
**Sonntag, 11. Mai, 11 Uhr, Auferstehungskirche**

## Glücksorte in Schweden

### Musikalische Lesung mit Carolin Jenkner Kruel

Wer träumt nicht schon vom nächsten Sommerurlaub? Die lippische Autorin Carolin Jenkner-Kruel, sonst bekannt als Autorin zahlreicher Kinderbücher wie dem „Morgenmufflon“ oder „Abenteuer an den Johannissteinen“, hat sich für uns auf den Weg gemacht. Mit viel Liebe zum Detail nimmt sie uns mit zu bekannten und unbekannteren Orten in Südschweden. „Glücksorte in Småland“ heißt ihr neues

Buch, das im März erscheint. Bilder und Texte aus diesem Buch präsentiert sie uns am Sonntag, 6. April, um 18 Uhr im Zentrum Lichtblicke. Umrahmt und untermalt werden die Texte von Stefanie Schwarz am Klavier mit Liedern und Musik aus Schweden.  
*Stefanie Schwarz*

**Glücksorte in Småland**  
**Sonntag, 6. April, 18 Uhr, Zentrum Lichtblicke**



	<b>Martin-Luther-Haus</b>	<b>Zentrum Lichtblicke</b>
<b>So 9. März</b> <b>Invocavit</b> luth. Kirche in Polen	<b>9.30 Uhr</b> • Martin-Luther-Str. mit Abendmahl Pfn. Langenau, Pn.i.R. Pfeiffer-Kuebart	<b>11 Uhr</b> • Gröchteweg Pfn. Langenau, Pn.i.R. Pfeiffer-Kuebart



Am Sonntag, 16. März, endet die sog. ‚Winterkirche‘ und wir feiern unsere Gottesdienste wieder in den Kirchen.

	<b>Erlöserkirche</b>	<b>Auferstehungskirche</b>
<b>So 16. März</b> <b>Reminiscere</b> Haus der Kirche Herberhausen	<b>9.30 Uhr</b> • Martin-Luther-Str. Präd. Morgenstern	<b>11 Uhr</b> • Gröchteweg Vorstellungsgottesdienst Konfirmanden Pfn. Grüber
<b>So 23. März</b> <b>Oculi</b> Gustav-Adolf-Werk	mit Abendmahl Pfn. Langenau	* Pfn. Langenau
<b>Fr 28. März</b>		<b>18 Uhr</b> Abendsegen Pfn. Langenau
<b>So 30. März</b> <b>Laetare</b> Kindermission	Pfn. Grüber, P. Jonaitis	mit Taizé-Gesängen Pfn. Langenau
<b>So 6. April</b> <b>Judica</b> Ökumen. Jugendarbeit	mit Abendmahl Pfn. Langenau, Prädikant Morgenstern	Pfn. Langenau, Prädikant Morgenstern
<b>So 13. April</b> <b>Palmsonntag</b> Kirche in Litauen	Pfn. Langenau, P. Lohmann	mit Abendmahl Pfn. Langenau, P. Lohmann
<b>Do 17. April</b> <b>Gründonnerstag</b> Mission ELM		<b>18 Uhr</b> Gottesdienst mit Beichte und Abendmahl Pfn. Langenau, Sup.i.R. Lorenz
<b>Fr 18. April</b> <b>Karfreitag</b> MS-Selbsthilfegruppe	mit Abendmahl Pfn. Langenau <b>15 Uhr</b> Gottesdienst zur Todesstunde Jesu Pfn. Langenau	Pfn. Langenau

	<b>Erlöserkirche</b>	<b>Auferstehungskirche</b>
<b>So 20. April</b> <b>Ostersonntag</b> Kirche in Litauen	9.30 Uhr • Martin-Luther-Str.	11 Uhr • Gröchteweg
	6 Uhr Feier der Osternacht Pfn. Langenau	Festgottesdienst mit Abendmahl Pfn. Langenau, Pfn. Grüber
<b>Mo 21. April</b> <b>Ostermontag</b> nn	11 Uhr Gemeinsamer Gottesdienst Pfn. Grüber, Pfn. Preuß	
<b>Fr 25. April</b>		18 Uhr Abendsegen Pfn. Langenau
<b>So 27. April</b> <b>Quasimodogeniti</b> Stiftung pro Artenvielfalt	Rostock-Gottesdienst Prädikant Wenzel, Pf. Utpatel	Prädikantin Rose
<b>Sa 3. Mai</b>		17 Uhr Lichtblickgottesdienst Pfn. Langenau
<b>So 4. Mai</b> <b>Misericordias Domini</b> Konfi-Camp	mit Abendmahl Prädikant Morgenstern, Sup.i.R. Lorenz	Prädikant Morgenstern, Sup.i.R. Lorenz

**Hinweise:**

Der erste Name nennt die Liturgin/ den Liturgen, der letzte Name die/den Prediger\*in.

★ Abendmahl mit Traubensaft.



**Getauft**

Dez. 2024 – Mitte Feb. 2025



**Beerdigt**

Dez. 2024 – Mitte Feb. 2025

*Aus Gründen des Datenschutzes können wir diese Informationen nicht im Internet veröffentlichen. Wir bitten um Ihr Verständnis.*

*Die Redaktion*

LEVITIKUS 19,33

Wenn bei dir ein **Fremder** in eurem Land lebt, sollt ihr ihn **nicht unterdrücken.** «

Monatsspruch **MÄRZ 2025**

Herr, gib mir Mut zum Brücken bauen, gib mir den Mut zum ersten Schritt.  
Lass mich auf deine Brücken trauen, und wenn ich gehe, geh du mit.

Ich möchte gerne Brücken bauen, wo alle tiefe Gräben sehn.  
Ich möchte hinter Zäune schauen und über hohe Mauern gehn.

Ich möchte gern dort Hände reichen, wo jemand harte Fäuste ballt.  
Ich suche unablässig Zeichen des Friedens zwischen Jung und Alt.

Ich möchte nicht zum Mond gelangen, jedoch zu meines Feindes Tür.  
Ich möchte keinen Streit anfangen, ob Friede wird, das liegt bei mir.

Herr, gib mir Mut zum Brücken bauen, gib mir den Mut zum ersten Schritt.  
Lass mich auf deine Brücken trauen, und wenn ich gehe, geh du mit.

EG 669 Text: Kurt Rommel, Melodie: Paul Gerhard Walter

